

# PFARRNACHRICHTEN

Ferien-Ausgabe

ST. SUITBERTUS  
Remscheid



25. Jahrgang • Nr. 27-33 • 13.07.2025 • 15.-21. Sonntag im Jahreskreis Papenberger Str. 14 b • Ruf: 2 47 73

## Gottesdienste

### Samstag, 12. Juli

16.00 h Suitbertus Taufe

### 15. Sonntag im Jahreskreis

Dtn 30, 10-14 / Kol 1, 15-20 / Lk 10, 25-37

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

#### **Bibelwort: Lk 10, 25-37 *ausgelegt***

*Und wer ist mein Nächster?*

Die Beziehung zu Gott, zum Nächsten und zu mir selbst – in diesem Spannungsfeld leben wir als Christinnen und Christen. Eine Zerreißprobe? Vielleicht hilft uns das Bild eines beweglichen und elastischen Netzes, um zu begreifen, dass die dreifache Perspektive nicht starr und gesetzlich zu verstehen ist, sondern als lebendige Umsicht – dehnbar in verschiedene Richtungen. Diese Umsicht öffnet uns den Blick für das umfassende Lebensgeflecht, in dem wir als Menschen auf dieser Erde leben. Wer in diesem Netz mein Nächster oder meine Nächste ist, lässt sich nicht mit einem Maßband vorab ermitteln und festschreiben. Vielmehr können wir mit einer Haltung der beweglichen Verbundenheit im Herzen darauf vertrauen, dass wir es in wechselnden Situationen erkennen und darauf reagieren. Die Antwort auf die Frage nach dem Nächsten wächst uns also schon vor der konkreten Begegnung auf dem Weg des Lebens zu, wenn wir Umsicht und Verbundenheit als Ausdruck von Gottes Liebe erfahren und üben. Kann sein, dass wir manchmal scheitern oder erst über eine Schleife zur Einsicht finden. Entscheidend ist, dass wir die dreifache Perspektive der Liebe – zu Gott, zum Nächsten, zu uns selbst – immer wieder neu suchen. Und daraus Vertrauen schöpfen.

Susanne Brandt

### Samstag, 12. Juli

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 13. Juli

9.00 h Marien **Hl. Messe**  
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit**  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
18.00 h Engelbert **Hl. Messe**

### Dienstag, 15. Juli – Hl. Bonaventura

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Mittwoch, 16. Juli

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Donnerstag, 17. Juli

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

### Freitag, 18. Juli

17.00 h Josef **Hl. Messe**  
19.00 h Marien **Hl. Messe**

### 16. Sonntag im Jahreskreis

Gen 18, 1-10a / Kol 1, 24-28 / Lk 10, 38-42

Kollekte: Pfarrgemeinde

#### **Bibelwort: Lk 10, 38-42 *ausgelegt***

*Nur eines ist notwendig.*

Maria und Marta sind ein Klassiker im christlichen Glauben. Wie „geht“ ein christliches Leben? Ist es besser, sich dem Gebet und dem Zuhören zu widmen? Oder ist es besser, sich für andere einzusetzen, hinzugreifen und sich die Hände schmutzig zu machen? Was ist besser: Beten oder Arbeiten, Tun oder Sein, Kontemplation oder Aktion? Eine überflüssige Frage – auch wenn sie Geschichte gemacht hat, bis heute. Ein Denken in Gegensätzen hilft selten weiter. Im Gegenteil, es führt zu Polarisierungen, in denen man sich leicht verstricken kann und aus denen man nicht mehr so leicht herauskommt. Mir hilft der Satz „Nur eines ist notwendig.“ Ja, was ist notwendig? In welcher Situation ist was notwendig? Ich frage mich, was wollten die beiden Schwestern mit ihrem jeweiligen Verhalten bewirken? Ich nehme einmal an, beide wollten ganz offen und ganz da sein für Jesus, jede auf ihre Weise. Und ich vermute auch, dass jede sowohl praktische als auch kommunikative Fähigkeiten hatte. Die entscheidende Frage ist also nicht: Was ist ein für alle Mal das Richtige? Sondern: Wann ist was dran? Leider ist das nicht immer so eindeutig. Aber trotzdem: Es nimmt mir ganz viel Druck, aus dem „Entweder – oder“ auszusteigen und auf die jeweilige Situation zu schauen. Was ist jetzt dran? Was ist in dieser konkreten, alltäglichen oder auch nicht alltäglichen Situation das Richtige, das Notwendige?

Christine Rod MC

### Samstag, 19. Juli

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**  
Musikalische Begleitung vom Chor Cantemus

### Sonntag, 20. Juli

9.00 h Marien **Hl. Messe**  
~~10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit** fällt aus!~~  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
~~18.00 h Engelbert **Hl. Messe** fällt aus!~~

### Dienstag, 22. Juli – Hl. Maria Magdalena

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Mittwoch, 23. Juli

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Donnerstag, 24. Juli – Hl. Christophorus

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

### Freitag, 25. Juli – Hl. Jakobus, Apostel

17.00 h Josef **Hl. Messe**  
19.00 h Marien **Hl. Messe**

## 17. Sonntag im Jahreskreis

Gen 18, 20-32 / Kol 2, 12-14 / Lk 11, 1-13

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

### Bibelwort: Lk 11, 1-13 *ausgelegt*

*Bittet und es wird euch gegeben.*

Ja, es wird uns gegeben. Jesus sagt aber nicht, was uns gegeben wird. Wird uns das Erbetene gegeben? Oder ist das Erbetene vielleicht etwas, was uns schaden wird – und deswegen bekommen wir es nicht? Schon zu Jesu Zeiten werden die Menschen gefragt haben, wie es sich denn mit dem Beten so verhält. Sollen wir bitten? Bekommen wir? Und was bekommen wir?

Wir können nie in Gottes Karten schauen. Ich habe schon beides erlebt. Ich habe bekommen, was ich wollte. Ich habe nicht bekommen, was ich wollte. Und ich habe nicht bekommen und war kurz darauf heilfroh, nicht bekommen zu haben. Beten ist Wünschen, ja. Aber es ist viel mehr und auch anderes. Beten ist zuerst immer ein Anerkennen: Ich bin nicht Frau oder Herr meines Lebens; ich bin Kind eines Größeren. Unser Bitten muss immer durch diese Tür: das Anerkennen des Größeren, der uns Mutter und Vater ist. Und auch, wenn wir genau wissen, dass Beten kein Wunschkonzert ist, verhalten wir uns oft so, wenn wir ehrlich sind: Bitte, Gott, gib uns doch ... Bitte, Gott, mach doch, dass ... Das dürfen wir, natürlich. Gott wird lächeln. Aber dann wird er erwarten, dass wir es besser wissen und sagen: ... aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Darum lehrt uns Jesus beten. Damit wir anerkennen: Gott ist die Macht der Welt.

Michael Becker

### Samstag, 26. Juli

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 27. Juli

9.00 h Marien **Hl. Messe**  
~~10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit fällt aus!**~~  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
~~18.00 h Engelbert **Hl. Messe fällt aus!**~~

### Dienstag, 29. Juli – Hl. Marta, Maria u. Lazarus

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Mittwoch, 30. Juli

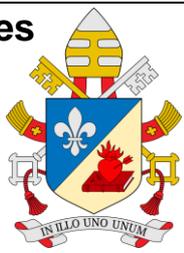
9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Donnerstag, 31. Juli – Hl. Ignatius von Loyola

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

## Gebetsmeinung des Papstes für August

Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.



### Freitag, 01. August – Hl. Alfons Maria v. Liguori /

#### Herz-Jesu-Freitag

17.00 h Josef **Hl. Messe mit sakramentalem Segen**  
19.00 h Marien **Hl. Messe mit sakramentalem Segen**

## 18. Sonntag im Jahreskreis

Koh 1, 2; 2, 21-23 / Kol 3, 1-5.9-11 / Lk 12, 13-21

Kollekte: für die Gemeindec Caritas

### Bibelwort: Lk 12, 13-21 *ausgelegt*

*Denn das Leben eines Menschen besteht nicht darin, dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt.*

Viele möchten heute nicht lange nachdenken, sondern sofort verstehen – oder sie missverstehen. Immer wieder wird dann auch Kritik geäußert an der Geschichte vom Kornbauern. Ob denn die Kirche keine Freude daran habe, wenn Ernten gut und Scheunen voll seien? Natürlich hat sie Freude daran. Es geht doch gar nicht um volle Scheunen – die Erzählung vom Kornbauern ist ein Gleichnis. Die Geschichte ist so nicht geschehen; sie könnte, aber sie ist nicht so geschehen. Mit der Geschichte von den vollen Scheunen und der wachsenden Gier des Kornbauern vergleicht Jesus etwas. Die Seele wird nicht mit großen Scheunen ruhiggestellt, will Jesus sagen. Viel Besitz ist noch nicht viel Glück. Die Seele lebt von dem, was nichts kostet, aber umso wertvoller ist: die Zuwendung von Menschen – die, die ich gebe und die, die ich bekomme. Das hätte der Kornbauer im Leben nicht verstanden. Wer auch nur einmal seinen Besitz vergrößert, um die Seele zu erfreuen, wird daran scheitern. Es gibt bessere Schätze. Die Nähe, die Umarmung, das Verständnis eines Menschen, zum Beispiel.

Michael Becker

### Samstag, 02. August

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 03. August

9.00 h Marien **Hl. Messe**  
~~10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit fällt aus!**~~  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
~~18.00 h Engelbert **Hl. Messe fällt aus!**~~

### Dienstag, 05. August

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Mittwoch, 06. August – Verklärung des Herrn

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Donnerstag, 07. August

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

### Freitag, 08. August – Hl. Dominikus

17.00 h Josef **Hl. Messe**  
19.00 h Marien **Hl. Messe**

## 19. Sonntag im Jahreskreis

Weish 18, 6-9 / Hebr 11, 1-2.8-19 / Lk 12, 32-48

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

### Bibelwort: Lk 12, 32-48 *ausgelegt*

*Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.* Das Bedürfnis nach Sicherheit sitzt tief. Wir möchten vorsorgen, fürchten uns vor materiellen und sozialen Notsituationen und erhalten viele Angebote, mit denen wir Risiken minimieren und unser vermeintliches Wohlergehen optimieren können. Das ist zutiefst menschlich und birgt zugleich eine Gefahr in sich: Je mehr wir uns bemühen, vergängliche Reichtümer dauerhaft festzuhalten und als Wert für uns selbst zu steigern, desto schwächer wird die Gabe der Großzügigkeit und das Vertrauen in das, was uns zum Teilen geschenkt ist. Angst hat mit Enge zu tun. Und Verlustangst trägt selten dazu bei, offener, freier und fröhlicher auf das zuzugehen, was uns begegnen und verändern kann. Der Schatz, der nicht kleiner wird, wenn wir ihn freigiebig mit anderen leben und teilen, hat seinen Platz mitten im Leben, ist Teil von Gottes unfassbar großen Güte und dazu da, sich in Herzlichkeit zu verwandeln. Nur so kann er ins Freie strömen und andere Herzen berühren. Die gute

Nachricht: Wir müssen uns dafür nicht selbst verausgaben. Es reicht, sich der kleinen wie großen Gaben bewusst zu werden, die uns allen ans Herz gelegt sind. Und vertrauensvoll mit dieser Begabung zu leben.

Susanne Brandt

### Samstag, 09. August

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 10. August

9.00 h Marien **HI. Messe**  
~~10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit fällt aus!**~~  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
~~18.00 h Engelbert **HI. Messe fällt aus!**~~

### Dienstag, 12. August

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**  
18.00 h Josef **Fatimafeier**

### Mittwoch, 13. August

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

### Donnerstag, 14. August – HI. Maximilian Maria Kolbe

15.00 h Engelbert **HI. Messe**

## Mariä Aufnahme in den Himmel

*Offb 11, 19a; 12, 1-6a.10ab / 1 Kor 15, 20-27a / Lk 1, 39-56*

### Freitag, 15. August

17.00 h Josef **HI. Messe**  
19.00 h Marien **HI. Messe**

## 20. Sonntag im Jahreskreis

*Jer 38, 4-6.7a.8b-10 / Hebr 12,1-4 / Lk 12, 49-53*

*Kollekte: für die Pfarrgemeinde*

### **Bibelwort: Lk 12, 49-53 *ausgelegt***

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!

Kann man einen solchen Satz heute noch schreiben oder verkündigen oder sollte man ihn nicht besser in Predigt und Auslegung schamhaft verschweigen? Ist er doch vom Evangelisten Lukas in sein Evangelium aufgenommen worden, um die Christinnen und Christen in den noch jungen Gemeinden zu ermutigen und ihnen klarzumachen, dass sowohl die Drangsale und Verfolgungen, die sie als Christen zu erleiden hatten, wie auch die Streitigkeiten in Familie und Freundeskreis, die eine Taufe mit sich bringen konnte, von Jesus vorhergesagt worden waren. Heute ist es doch ganz anders: keine Verfolgungen, keine Ablehnung, höchstens Gleichgültigkeit begegnet den Christen. Ja, Gleichgültigkeit – und das kann mich nicht gleichgültig lassen. Begegnet mir Gleichgültigkeit, weil ich als Christ vielleicht zu lau bin, zu vage, zu wenig erkennbar?

Jesu Sätze in dem kurzen Abschnitt, der an diesem Sonntag Evangelium ist, sind eine Aufforderung zu einem entschiedenen Auftreten als Christ, Aufforderung „klare Kante“ zu zeigen, wenn Friedlosigkeit und Ungerechtigkeit um sich greifen, wenn die Schöpfung missachtet wird. Und wer so als Christ lebt, der wird dann leider oft auch mit Ablehnung und Spaltung konfrontiert. Wie Jesus selbst und wie die Glaubensgeschwister vor 2.000 Jahren.

Michael Tillmann

### Samstag, 16. August

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 17. August

9.00 h Marien **HI. Messe**  
~~10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit fällt aus!**~~  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
~~18.00 h Engelbert **HI. Messe fällt aus!**~~

### Dienstag, 19. August

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

### Mittwoch, 20. August – HI. Bernhard von Clairvaux

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

### Donnerstag, 21. August – HI. Pius X, Papst

15.00 h Engelbert **HI. Messe**

### Freitag, 22. August – Maria Königin

17.00 h Josef **HI. Messe**  
19.00 h Marien **HI. Messe**

### Samstag, 23. August

16.00 h Suitbertus **Taufe**

## 21. Sonntag im Jahreskreis

*Jes 66, 18-21 / Hebr 12, 5-7.11-13 / Lk 13, 22-30*

*Kollekte: für die Pfarrgemeinde*

### **Bibelwort: Lk 13, 22-30 *ausgelegt***

*In jener Zeit zog Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte.*

Auf den ersten Blick ist das heutige Evangelium eine Drohbotschaft. Es braucht einen zweiten und sogar einen dritten Blick. Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Ich stelle mir vor: Jesus begreift langsam, aber unausweichlich, dass die Reise nach Jerusalem diesmal ziemlich speziell sein wird. Wissend oder zumindest ahnend, was in Jerusalem auf ihn zukommen wird. Der Hintergrund aus der Zeit des Verfassers des Textes, Jahrzehnte später, war vermutlich die selbst erlebte Bedrohung durch den bevorstehenden Untergang Jerusalems. In prekären Zeiten braucht es deutliche, konfrontierende Worte. Ich nehme an, dass es für Jesus kein Vergnügen war, seine Jünger aufzurütteln, sondern dass er es gemacht hat, um sie in die Realität ihres Lebens und ihrer Umwelt zu führen.

Zu wem hat Jesus so gesprochen? Zu seinen „Schülern“ – was bedeutet das Wort eigentlich? Schüler und Schülerinnen sind Menschen, die bereit sind, zu lernen, zu üben, zu trainieren, weil sie etwas Neues entdecken wollen. Es sind Menschen, die sich zumuten, nicht schon alles zu können und zu wissen. Jesus selbst ist frei, unerschrocken, zugewandt und großzügig, bereit, sich für die Menschen, für eine größere Wirklichkeit und für die Zukunft der Welt einzusetzen. Das zu begreifen – vielleicht ist das sein Lern- und Trainingsprogramm mit uns.

Christine Rod MC

### Samstag, 23. August

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 24. August

9.00 h Marien **HI. Messe**  
~~10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit fällt aus!**~~  
11.15 h Suitbertus **Hochamt**  
*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*  
~~18.00 h Engelbert **HI. Messe fällt aus!**~~

### Dienstag, 26. August

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Mittwoch, 27. August – Hl. Monika

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

### Donnerstag, 28. August – Hl. Augustinus, Bischof

8.30 h Suitbertus **Einschulungsgottesdienst** der KGS  
Spriestersbach

10.30 h Josef **Einschulungsgottesdienst** der KGS  
Menninghausen

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

### Freitag, 29. August – Enthauptung Johannes d. Täufers

17.00 h Josef **Hl. Messe**

19.00 h Marien **Hl. Messe**

## 22. Sonntag im Jahreskreis

Sir 3, 17-18.20.28-29 / Hebr 12, 18-19.22-24a / Lk 14, 1.7-14

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

### Samstag, 30. August

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

### Sonntag, 31. August

9.00 h Marien **Hl. Messe**

10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit** (bis 11.00 h)

11.15 h Suitbertus **Hochamt**

*Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.*

18.00 h Engelbert **Hl. Messe** im Rahmen der Firmkatechese

### Weitere regelmäßige Gottesdienste, die nicht in der Verantwortung der Pfarrei liegen:

So. 8.00 h (Josef) Hl. Messe nach außerordentlichem röm. Ritus

So. 12.00 h (Josef) Hl. Messe in polnischer Sprache

So. 14.00 h (Josef) Hl. Messe in kroatischer Sprache

So. 16.30 h (Josef) Hl. Messe in italienischer Sprache

Do. 19.00 h (Josef) Hl. Messe in polnischer Sprache

## Termine

### Sonntag, 13. Juli

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 14. Juli

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Sonntag, 20. Juli

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 21. Juli

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Dienstag, 22. Juli

14.30 h Seniorentreffen (St. Josef)

### Sonntag, 27. Juli

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 28. Juli

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Sonntag, 03. August

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 04. August

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Sonntag, 10. August

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 11. August

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Dienstag, 12. August

14.30 h Seniorentreffen (St. Josef)

### Sonntag, 17. August

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 18. August

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Sonntag, 24. August

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

### Montag, 25. August

16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

### Dienstag, 26. August

14.30 h Seniorentreffen (St. Josef)

### Mittwoch, 27. August

15.00 h Seniorekantorei (St. Suitbertus)

15.00 h Familienbücherei (St. Josef)

19.00 h Kiwi-Probe (St. Engelbert)

### Donnerstag, 28. August

19.30 h Probe Chor Cantemus (St. Suitbertus)

### Freitag, 29. August

19.00 h Spieleabend für Erwachsene (St. Josef)

### Sonntag, 31. August

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

14.00 h Treffen d. Firmandinnen u. Firmanden (St. Engelbert)

*Für Einzelheiten zu den Veranstaltungen beachten Sie bitte die Programme und Aushänge der jeweiligen Gruppierungen!*

## Öffnungszeiten unserer Kirchen

Täglich sind die Kirchen St. Suitbertus und St. Josef geöffnet, so dass Gläubige im Vorraum beten können:

St. Suitbertus: 9.00 h – 17.00 h

St. Josef: 8.00 h – 17.00 h

### Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



*Herr, lass sie leben in deinem Frieden!*

## Fest unter'm Josefsturm

### Save the Date

Am Wochenende, dem **6./7. September 2025**, findet wieder rund um die Kirche St. Josef unser Fest unter'm Josefsturm statt. Wir laden herzlich ein.

Samstag ab 15.00 h und Sonntag beginnend mit der heiligen Messe um 11.15 h feiern wir unser Fest unter'm Josefsturm.

Es wird an beiden Tagen viel Gelegenheit für Spiel und Spaß für die Kleinen, Hüpfburg, gutes Essen, Gespräche und Beisammensein geben. Die Tombola wird für Spannung und schöne Gewinne sorgen. Die Töpferei bietet ihre getöpften kleinen Kunstwerke an. Es wird einen Trödelmarkt, unter anderem auch für Bücher, geben.

Für die Cafeteria bitten wir um selbstgebackenen Kuchen.

Trödel kann zum Aufbau am Freitag und Samstag im Pfarrzentrum abgegeben werden.

Hilfe bei Auf- und Abbau der Zelte, Buden und Beleuchtung wird dringend benötigt.

Mehr Informationen folgen nach den Sommerferien.

## Familienbücherei St. Josef

Wir haben in den Sommerferien jeden Sonntag geöffnet und freuen uns über Ihren Besuch in der Bücherei. Die Ausleihfrist gilt automatisch bis Ende der Sommerferien.

*Ihr Bücherteam*

## Öffnungszeiten des Pastoralbüros

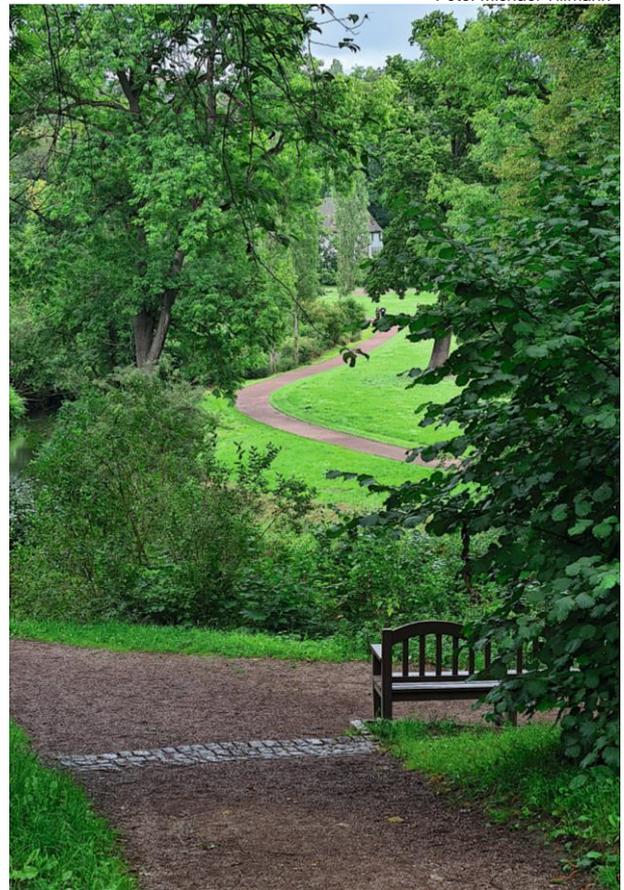
Das Pastoralbüro ist in den Sommerferien **nur vormittags von 08.00 - 13.00 h geöffnet!**

*Foto: Michael Tillmann*



Der heilige Christophorus (Fest: 24. Juli) wurde schon im 5. Jahrhundert verehrt, sodass seine historische Existenz als gesichert gilt. Was wir von seinem Leben wissen, ist dagegen eher legendär. Dennoch kann uns der „Christusträger“ Vorbild sein; als einer, der Christus zu den Menschen bringt. An vielen Kirchen ist außen ein großes Fresko von Christophorus mit dem Jesuskind angebracht, da die Menschen früher davon überzeugt waren, dass die vor einem unvorhergesehenen Tod geschützt waren, die am Morgen ein Christophorus-Bild betrachteten hatten.

*Foto: Michael Tillmann*



## Eine Bank, ein Weg, ein Haus

Eine Bank, ein Weg, im Hintergrund ein Haus: Für mich ein Bild für freie Zeit, für Auszeit, für Urlaub. Was Sie sehen, ist ein Ausschnitt aus dem Park an der Ilm in Weimar. Ein geschichtsträchtiger Ausschnitt. Doch davon später mehr.

Für mich symbolisiert die Bank: Ruhe. Ausruhen. Nachdenken. Sich gedanklich auch mal treiben lassen. Neu orientieren. Mit sich selbst mal wieder klarkommen. Der Weg: Symbol des Aufbruchs. Die Zeit auf der Bank hat ihren eigenen Wert, aber sie ist kein Selbstzweck. Neue Kraft, neue Lust, neue Ideen gehören in die Welt, gehören zu den Menschen. Ist das Ausruhen der erste Schritt, folgt als zweiter Schritt der Aufbruch, das Sich-auf-den-Weg-begeben. Und es gibt einen dritten Schritt: Ankommen. Das Ziel symbolisiert das Haus. Es ist nur schwer zu erkennen; unklar ist der Weg dorthin, teilweise unübersichtlich. Aufbrechen ist immer auch ein Risiko.

Eine Bank, ein Weg, ein Haus – sonst nichts. Auch das ein Symbol. Ich brauche immer wieder die Einsamkeit. Das Auf-sich-selbst-geworfen-sein. Oder: das Geworfen-sein auf Gott. Auch für meine „Beziehung“ zu ihm gilt: Ich brauche Momente der Ruhe, Zeit nur für ihn in Meditation oder Gebet. Ich muss mich immer wieder auf den Weg zu ihm machen, manchmal auch zu ihm umkehren. Und ich werde bei ihm ans Ziel kommen. „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen“, sagt Jesus im Johannesevangelium.

Und warum ist dieser Ort geschichtsträchtig? Im Vordergrund sehen Sie die Schillerbank, der Ort, an dem sich der Dichter Friedrich Schiller am liebsten zum Ausruhen aufgehalten haben soll. Diese befindet sich an einer Stelle, die einen freien Blick zu Goethes Gartenhaus gewährt. Ein Bild, das die produktive Freundschaft zweier Geistesgrößen symbolisiert. Eine Bank zum Ausruhen, ein Weg zueinander, ein Haus fürs Miteinander.

*Michael Tillmann*



## Aus dem Caritasverband Remscheid

### Werden Sie Jobpate!

Der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt ist grundlegend für die Integration von Geflüchteten. Deswegen ist die schnelle Vermittlung in Ausbildung und Arbeit eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Der Caritasverband Remscheid unterstützt bereits die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten mit professionellen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten im Projekt Bergisch Stark.

#### Wer kann Jobpate werden?

Sind Sie aktive oder ehemalige Berufstätige, die über Führungs- oder Ausbildungserfahrung am deutschen Arbeitsmarkt verfügen und wollen Sie Geflüchteten einen Einblick in die deutsche Kultur und das deutsche Berufs- und Ausbildungssystem vermitteln? Wenn Sie sich dann noch durch Geduld, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen auszeichnen, dann sind Sie bei uns richtig!

#### Aufgaben, die auf Sie warten ...

- Treffen im wöchentlichen bzw. vierzehntägigen Rhythmus mit Ihrem Mentee, je nach Bedarf
- Gemeinsame Suche nach realistischen Berufsperspektiven
- Hilfe bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikums- bzw. Arbeitsstellen
- Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung von Vorstellungsgesprächen
- Aktivierung ihrer professionellen und persönlichen Netzwerke für Ihre/n Mentee
- Begleitung während der Ausbildung bzw. der ersten Zeit am Arbeitsplatz als Mittler und Ansprechpartner bei Schwierigkeiten oder zur fachlichen Unterstützung

#### Was wir als Caritas Ihnen anbieten:

- eine spannende Aufgabe mit netten Menschen
- kontinuierliche und professionelle Begleitung während der Patenschaft
- Qualifizierungen im Bereich Ehrenamt
- Austausch
- und vieles mehr

**Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei:**

#### **Andrea Schara-von Kathen**

Integrationsbeauftragte Aktion Neue Nachbarn  
Caritasverband Remscheid e.V.  
Fachdienst für Integration und Migration  
Blumenstraße 30  
42853 Remscheid  
Tel.: 0 21 91 / 69 44 70-16  
E-Mail: [a.scharavonkathen@caritas-rs.de](mailto:a.scharavonkathen@caritas-rs.de)

### Werden Sie Sprachpate!

Wir suchen engagierte Ehrenamtliche, die bereit sind, Geflüchteten beim Deutschlernen zu helfen. Durch diese Patenschaften können wir den Menschen nicht nur die Sprache näherbringen, sondern auch dabei helfen, sich besser in unsere Gesellschaft zu integrieren. Viele Geflüchtete lernen Deutsch in Sprachkursen und haben wenig Gelegenheit das erworbene Sprachwissen anzuwenden und zu verfestigen.

Wenn Sie Freude daran haben, mit Menschen zu arbeiten und Ihnen beim Üben der Sprache zur Seite zu stehen, wäre das eine wunderbare Möglichkeit, einen positiven Einfluss auf eine gelingende Integration zu nehmen.

#### Wer kann Sprachpate werden?

Sie müssen keine speziellen Vorkenntnisse haben – wichtig ist vor allem Ihre Offenheit und Ihr Engagement. Es ist vorteilhaft, wenn Sie Deutsch als Muttersprache sprechen. Wenn Sie sich dann noch durch Geduld, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen auszeichnen, dann sind Sie bei uns richtig!

#### Aufgaben, die auf Sie warten...

- Treffen im wöchentlichen Rhythmus (oder nach individueller Absprache)
- Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache
- Regelmäßige Gespräche in deutscher Sprache führen
- Kulturelle Orientierung geben
- Selbstvertrauen im Umgang mit der Sprache stärken

#### Was wir als Caritas Ihnen anbieten:

- eine spannende Aufgabe mit netten Menschen
- kontinuierliche und professionelle Begleitung während der Patenschaft
- Qualifizierungen im Bereich Ehrenamt
- Austausch
- und vieles mehr

**Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei:**

#### **Andrea Schara-von Kathen**

Integrationsbeauftragte Aktion Neue Nachbarn  
Caritasverband Remscheid e.V.  
Fachdienst für Integration und Migration  
Blumenstraße 30  
42853 Remscheid  
Tel.: 0 21 91 / 69 44 70-16  
E-Mail: [a.scharavonkathen@caritas-rs.de](mailto:a.scharavonkathen@caritas-rs.de)



*Ich wünsche Ihnen allen,  
auch im Namen des Pastoralteams  
und unserer Angestellten, schöne Ferien  
und denen die verreisen, erholsame Tage  
und eine glückliche Heimkehr!*

*Ihr Pastor  
Msgr. Thomas Kaster*